Sammlung
der Wertkonservatives diskriminierenden Journalisten, Medienschaffenden und Verlage

ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Nr. 1

Ausgabe 31.08.2011

Wir haben den begründeten Eindruck, dass die meisten Medienschaffenden eine sozialistische Gesinnung haben.

Verlag/Mediengesellschaft	Titel
AZ Media AG	Aargauer Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Limmattaler Zeitung, Solothurner Zeitung, Grenchner Tagblatt, Langenthaler Tagblatt, Der Sonntag
[Es mag einzelne Journalisten geben, die keinen Hass gegen das Wertkonservative haben, doch werden auch diese von der Verlags- und Redaktionsleitung dazu getrieben.]	Online-Newsportalen Radio Argovia, Tele M1, Tele Bärn, Tele Züri
Basler Zeitung	Basler Zeitung (nur Kolumnen Helmut Hubacher, Daniel Vischer)
Jungfrauzeitung	Jungfrauzeitung
Radio 1	Radio 1
Ringier Verlag	Blick, SonntagsBlick, etc. Titelverzeichnis siehe Seiten 13 - 15 *[Bundesrätin Frau Sommaruga hat verwandtschaftliche Beziehungen zur Blickredaktion, was praktisch weitgehend unbekannt ist.]*
Schweizer Fernsehen, Deutschschweiz	Tagesschau, Rundschau, Zyschtigsclub, Arena, Power
Tamedia AG, Zürich	Tages-Anzeiger, Tages-Anzeiger-Online, SonntagsZeitung, etc. Titelverzeichnis siehe Seiten 13 - 15
[Es mag einzelne Journalisten geben, die keinen Hass gegen das Wertkonservative haben, doch werden auch diese von der Verlags- und Redaktionsleitung dazu getrieben.]	Tamedia soll **52** verschiedene Medienprodukte herausgeben, resp. **80**, inkl. Edipresse.
Thurgauer Zeitung	zumindest Journalist Lampart Christof *[schreibt gegen Entgelt Pro-Mitte-Links und Anti-SVP (Reimann)]*
UnternehmerZeitung	UnternehmerZeitung
Weltwoche Verlags AG	Nur Kolumne Peter Bodenmann
Wiler Zeitung	zumindest Journalist Lampart Christof *[schreibt gegen Entgelt Pro-Mitte-Links und Anti-SVP (Reimann)]*
Wohler Anzeiger	Wohler Anzeiger/Bremgarter Bezirks Anzeiger

Medienschaffende	Tätig für
Bodenmann Peter	Weltwoche (Kolumnist)
De Schepper Werner, *stetig wechselnde Aufgaben (Videojournalist, Leiter Regionen, Kolumnist etc.)*	Aargauer Zeitung, Radio Argovia, Tele M1, Tele Bärn, Tele Züri usw.
De Weck Roger	Schweizer Fernsehen
Hubacher Helmut	Basler Zeitung (Kolumnist)
Lampart Christof	Wiler Zeitung, Thurgauer Zeitung
Löpfe Philipp	Tages-Anzeiger
Marti Daniel	Wohler Anzeiger/Bremgarter Bezirksanzeiger
Schawinski Roger	SonntagsZeitung (Kolumnist), Radio 1, Schweizer Fernsehen *[Er wetterte während Jahren über das Monopol der SRG, zum Zeichen seiner „aufrichtigen" Art paktiert er nun mit der Monopolisten SRG.]*
Vischer Daniel	Basler Zeitung (Kolumnist)
Von Burg Denis	SonntagsZeitung

Sonstiges	**Tätig für**
Journalistenschule MAZ, Luzern	Ihre Objektivität ist in Frage zu stellen, unterdrückt sie doch die Transparenz d.h. die parteipolitische Zugehörigkeit und Affinität der Medienschaffenden. Sie hat sich explizit gegen die durch die WELTWOCHE angeregte Transparenz gestellt. *[Der Neo-SP-Nationalratskandidat des Kantons Bern, Matthias Aebischer sympathisierte jahrelang mit der sozialistischen Partei, ohne das dies bekannt war. All seine Aussagen und sein Verhalten Pro-SP und Anti-SVP sind somit lügenhaft oder zumindest weit weg von der Objektivität.]*
Ombudsstelle DRS, Achille Casanova	Eine Beschwerde betreffend die sehr einseitige Zusammensetzung der Diskussionsrunde nach der Abstimmung „Ausschaffung der krimin. Ausländer" wurde durch diese Stelle abgewiesen. Die Abstimmungssieger der Ausschaffungsinitiative konnten nur mit einer Person, die Abstimmungsverlierer konnten mit 5 Personen teilnehmen. Das fand Herr A. Casanova aber durchaus als ordnungsgemäss.
Ombudsstellen der Zeitungen	Sind praktisch nicht existent, eine objektive Beschwerdemöglichkeit über Presse und Medien ist faktisch nicht zu finden.
Presserat	Behandelt die Pressebeschwerden und ist zusammengesetzt aus Medienschaffenden und Verlegern. Seine Objektivität ist mit Fug und Recht zu bezweifeln. *[aus eigener Erfahrung]*

Bieler Tagblatt

Mathias Mueller Eher links (deshalb verlieret es auch immer mehr an Lesern)

Jungfrauzeitung

Nach der schlimmen Tat von Interlaken (Kosovare schlitzt Schweizer die Kehle auf)
Der Redaktor Florian Wehrli verschanzt sich hinter Allgemeinplätzen, wenn es gilt, gegen die Tat als solche (von wem auch immer) zu schreiben. Da kommt dann solches wie "kein Klima von Hass schüren". Doch schüren die allermeisten Journalisten Hass gegen die SVP, wo immer es geht - vielleicht auch Florian Wehrli und die Jungfrauzeitung und das ist gemein, infam und nicht mehr zu akzeptieren. Als was ist diese Zeitung und dieser Journalist generell eingeschätzt?

19. August 13:16

Der Chefredaktor selber (Samuel Günter) bezeichnete sich einmal selber als links-liberal....
Kein Wunder, wenn sich sein Redaktor so gibt, wie oben beschrieben.

Ein Leser vermutet noch diese Auswirkungen bei einer sozialistischen Verlagsleitung:
„Nicht nur die Kolumnen und Kommentare der Journalisten sind tendenziös links, sondern auch viele Leserbriefe. Nach welchen Kriterien werden sie ausgewählt und zum Druck freigegeben?"

NZZ

Annarita Rüegg-Alba Wir haben die nzz abbestellt. Nachdem spillmann übernommen hat (neuer chefredaktor) ist die nzz eindeutig nach links aussen abgerutscht. Zt richtig widerlich wie die "neue" nzz svp bashing betreibt. Nichts mehr übrig vom alten stil.

Wie das Schweizer Fernsehen das Wertkonservative gewichtet

Simona Keller hat etwas in Fans Von der SVP gepostet.

Simona Keller 28. August 00:56

01. 4.31 Min. Hurrican, der Sturm der noch nicht da ist
02. 1.50 Min. Libyen, kein Treibstoff, Gaddafi unauffindbar
03. 0.20 Min. Alkaida Nr. zwei angeblich tot
04. 1.00 Min. Schäuble für Steuerabkommen
05. 1.40 Min. CSP will ihren einzigen Nationalratssitz verdoppeln
06. 0.25 Min. SVP Delegiertenversammlung Vertrag mit dem Volk
07. 0.25 Min. FDP Parteitag
08. 1.50 Min. Fischer diskutieren über Gülle-Unfälle
09. 0.50 Min. es ist kälter geworden

Tamedia / Tages-Anzeiger
(Die wohl linkste Redaktion von Westeuropa?, vgl. Weltwoche)

Andreas Mathys soeben mal nachgezählt, es sind exakt 51 verschiedene Zeitungen, Zeitschriften im Hause Tamedia.

SDA

Marcel Imoberdorf 12. August 14:05

Ich lese täglich online Blick, 20min., Tagi, NZZ... selten aber aus Vergnügen- zumal oft wörtlich der gleiche Artikel erscheint- übernommen von der SDA. Tamedia und Ringier sind beide nicht objektiv. Wer ist die SDA (Schweiz. Depeschenagentur):
Wenn in der folgenden Auflistung ein Wertkonservativer zu sehen ist, muss man schon froh sein!

Lapatria Schweiz 11. August 08:41

Folgende Personen in Front bei SDA:

1.Hans Heinrich Coninx, ehemaliger Tamedia Verwaltungsrat, besitzt eine Riesenvilla in Küsnacht, ZH, mit EIGENER Parkanlage. Sein Verwandter Pietro Supino führt den Verwaltungsrat der Tamedia.

2. Die NZZ stellt einen Vertreter mit Albert P. Stäheli

3. Die SRG ist mit Gerard Tschopp drin

4. Matthias Hagemann, ex BaZ

5. Pietro Supino vom Tamedia Verlag ist drin

6. Valerie Boagna, Generaldirektorin von Le Temps und VR Werbemedienforschung, Präsidentin Presse

7. Walter Bachmann, Generalsekretär SRG

8. Erich Hoesli, Lausanne, Edipresse

Marcel Imoberdorf
Ein weiteres Beispiel für die politisch korrekte Berichtserstattung von **SDA**; im Artikel steht kein Wort darüber, dass der Täter ein 59 jähriger Kosovare ist. Die Herkunft des Täters scheint bei SDA keine Rolle zu spielen, solange es sich dabei nicht um einen autochthonen Bürger handelt. Traurig, aber wahr... "Blick" und "20Min" hingegen erwähnen die Herkunft des Täters (zumindest diesmal).

Mann tötet Ehefrau vor Gemeindehaus in Pfäffikon – Swisscom www.bluewin.ch
Bei einer Schiesserei im zürcherischen Pfäffikon sind am Montag eine Frau getötet und eine weitere schwer verletzt worden. Mutmasslicher Täter ist der 59-jährige Ehemann der Getöteten.

Telebärn

Sonja Studer-Dietrich 12. August 12:20

telebärn ist auch ein linker sender...schau ich schon lange nicht mehr.....

[Gehörte bis August 2011 dem Tamedia-Konzern, wurde dann durch die AZ Media übernommen. Dort regiert der linkste ex-Blick-Chefredaktor aller Zeiten.....]

Unternehmerzeitung

Wie kann eine Zeitung, die mit Economiesuisse und KMU's als Mediapartnern im September 2011, also kurz vor den wichtigsten Wahlen der nächsten vier Jahren, gewichtige Beiträge über die SP-Ständeratskandidatin im Aargau bringen, die somit Konkurrentin der FDP- und SVP-Kandidaten sind?
Ebenso schenkte dieses Blatt im August dem sozialistischen Chef des Schweizer Fernsehens Beachtung, der mit der Gebührenjagd und der sehr starken Negierung des Wertkonservativen auffällt.

Mitteilungen / Meinungen

Claudia Landolt Starck 20. August 11:54

Da hier so eifrig ueber mich diskutiert wird -nett gemeint-, sehe ich mich zu einem statement genoetigt;-). Mich stoert hier einzig die etwas ideologisch gefaerbte wortwahl, politische semantik, die ich nicht so mag. Also ich diskutiere gerne nicht-normativ ueber die von einigen festgestellte tendenz der linkslastigen tageszeitungen, die ja keinesfalls bestritten wird, auch nicht von den machern selbst. Schade nur, dass die svp sich nicht deskriptiver aeussert zu solchen belangen, es waere bestimmt auch ein interessantes waehlersegment, das man so erreichen koennte. War ich diplomatisch genug?

Wookie Trix Ich habe über ein Viertel Jahrhundert lang als Lokaljournalistin gearbeitet. Ich sah es immer als meine "heilige" Pflicht an, wahrheitsgemäss über dies und das zu berichten. Aber wie oft bin ich seitens der Redaktion über den Satz gestolpert: "Das kann man so nicht schreiben, weil sich ein Inserent oder die Verlagsleitung dann auf die Füsse getreten fühlt...

17. August um 16:20

Simona Keller Man darf nicht vergessen, das stetige Anlügen der Bevölkerung durch die linke Presse ist ein Akt, der die Wähler und Wählerinnen darauf Vorbereitet, SVP zu wählen. Es nervt zwar, aber hilft. Es gilt primär der Grundsatz, lieber schlechte Presse als gar keine und über Presse dürfen wir uns nicht beklagen. Sie rührt daher, dass Journalisten ihren Einfluss auf die Gesellschaft kolossal überschätzen. Lass wir sie abstrampeln, die linken Möchtegern-Manipulisten von Tagi, Blick, 20-Minuten, SF und neuerdings der NZZ.

Gerhard Schreiber

Bringt es mit seinem Leserbrief auf den Punkt:

Handelszeitung, 03.02.2011

Es ist sehr interessant, dass vor allem jene Menschen und Parteien, welche sich für die Abtreibungsinitiative (Tötung im Mutterleib) stark gemacht haben, jetzt so argumentieren: Wenn nur ein einziges Menschenleben gerettet werden könnte, so würde sich die Waffenschutzinitiative lohnen. Dieser Widerspruch gibt zu denken!

Gerhard Schreiber, Wegenstetten AG

Die allermeisten Medien warben damals ebenfalls für die Fristenlösung, um danach bei der Waffeninitiative in unbegrenzte Heuchelei zu verfallen. Ein sehr gutes Beispiel dafür, wem die sozialistischen Medienschaffenden zugetan sind.

Allgemeine Ansichten

Rolando Santana es gibt keine unabhängigen journalisten. Diese müssen den geist der redaktionen wiederspiegeln, diese wiederum den geist der verlage, die wiederum den geist der besitzer wiederspiegeln. es gibt praktisch keine unabhängigen medien.

Alexander Müller Es ist doch immer das gleiche Lied. Die Linken führen eine Stil-Debatte gegen die SVP nach der anderen. So als ob sie nichts anderes zu sagen hätten. Doch selbst pflegen sie einen Stil, der unter aller Sau ist.

Freiwillige Blindheit

Von Kurt W. Zimmermann — Noch enger als im Fall Rupert Murdoch ist die Liaison von Medien und Regierung nur in der Schweiz.

Es ist selten, dass sich die Journalisten völlig einig sind. Mit Rupert Murdoch trat der rare Fall ein. Seitdem sind sich die Journalisten völlig einig, dass Medien und Politik streng getrennt sein müssen.

Diese These dämmerte den Journalisten erst nach den Vorfällen in England. Dort hatte Verleger Murdoch jahrzehntelang eine enge Liaison mit den rechten wie linken *prime ministers* Margaret Thatcher, John Major, Tony Blair, Gordon Brown und David Cameron gepflegt.

Die Fraternisierung von Medien und Politik, so dämmerte nun unseren Journalisten, das geht natürlich nicht. Es dämmerte von nationalen bis zu lokalen Redaktionen. «Netzwerke der Macht» rügte die NZZ. «Verfilzung von Medien und Politik» kritisierte das *St. Galler Tagblatt*. «Grössere Distanz zwischen Journalisten und Entscheidungsträgern in Politik» forderte der *Seetaler Bote*.

Wir können dem Kollektiv der plötzlich Erleuchteten leider nicht beitreten. Wir müssen stattdessen seine wohlige Erregung kurz stören.

Kollegen, hört bitte auf mit eurer Scheinheiligkeit. Ihr wisst genau, dass bei uns die Sache ebenso fatal wie in England läuft.

Es gibt keine andere Demokratie, wo Medien so wenig Distanz zur Regierung haben wie in der Schweiz. Wenn man die Regierungsvorlagen der letzten Jahrzehnte durchgeht, dann kommt man zu einem erstaunlichen Befund. Nur eine wichtige Regierungsvorlage wurde von den Schweizer Medien nicht unterstützt. Das war das Steuer-/AHV-Paket von 2004. Alle anderen Bundesbeschlüsse und Bundesgesetze, die an die Urne kamen, hatten die breite Zustimmung der Medien. Das ist nicht mehr Regierungstreue. Das ist Regierungsblindheit.

So devot war man nicht einmal in England. Mitunter, wie in der Steuerpolitik, bekam das britische *government* zwar die volle Rückendeckung der Murdoch-Blätter. Manchmal, wie in der Gesundheitspolitik, trauten sich *The Sun* oder *The Times* aber auch, die Regierungsvorlagen deutlich zu kritisieren.

Nibelungentreue zum Bundesrat

In der Schweiz trauen sich die Medien nicht, eine Regierungsvorlage zu kritisieren. Wenn ein Bundesbeschluss zur Abstimmung kommt, empfehlen sie in der Mehrheit immer ein Ja. Nibelungentreue zum Bundesrat ist Schweizer Journalisten wichtiger als Nähe zum Volk. Die Verbrüderung führt dennoch immer wieder zu Niederlagen.

Medien und Politik: Tatcher, Murdoch.

Bestes historisches Beispiel ist die EWR-Abstimmung von 1992, als das Volk die gemeinsame Strategie von Politik und Medien durchkreuzte. Auch neuerdings gibt es genug Beispiele, wo Regierung und Medien vereinigt verloren, etwa beim erleichterten Bürgerrecht, bei der Energielenkung oder bei der Ausschaffung der Ausländer. Auch bei fast allen Volksinitiativen sind sich Bundesrat und Medien in ihrer Ablehnung einig. Auch hier, von der Verwahrung von Sexualtätern bis zum Minarettverbot, zerstört dann erst das Volk die enge Verfilzung.

Also Kollegen, hört bitte auf mit eurer Scheinheiligkeit. Noch regierungsblinder als ihr Schweizer Journalisten ist sonst kaum jemand.

Den Politikern kann man keinen Vorwurf machen. Die Medien sind zuoberst auf ihrer Agenda. Sie sind der weitaus wichtigste Transporteur ihrer Positionen und Programme. Es ist darum zwingend, dass die Politik die Medien für sich zu gewinnen versucht. Sie tut es mit den üblichen Einseifungen, Einladungen, Exklusivinterviews und Exklusivinformationen. Damit gewinnt man medialen Support.

Der Unterschied zum System Murdoch ist klein, aber interessant. Murdoch erwartete für seine Regierungstreue eine Gegenleistung. Die Schweizer Medien verlangen für ihre Regierungstreue keine Gegenleistung.

Sie fressen freiwillig aus der Hand.

Bild: Ron Galella, Ltd. (WireImage, Getty Images); Illustration: Bianca Litscher (www.sukibamboo.com)

Thomas Feuz aus EDU-Standpunkt, Juni 2011

Wird die Wahlfreiheit beeinflusst?

Von 10 Lehrkräften bezeichneten sich sieben als SP-nah...!

Ist das bei den Journalisten anders?

Die nationalen Wahlen werfen ihre Schatten voraus

Wird die Wahlfreiheit beeinflusst?

Wie manipulativ sind Wahlprognosen? Würden Sie wirklich eine Partei wählen, der eine massive Niederlage vorausgesagt wird? Wie «ausgewogen» ist eine Berichterstattung, die z. B. Anlässe von Freikirchen oder den E-Parteien negiert, andererseits bereits im Vorfeld über 1.-Mai-Umzüge oder Demonstrationen «berichtet»? Die Rolle der Medien gibt gerade im Vorfeld von Wahlen zu reden.

(Bild: sxc.hu)

Trotzdem ist nicht von der Hand zu weisen, dass mündige Bürgerinnen und Bürger sich nicht immer ein X für ein U vormachen lassen. Jüngstes Beispiel: Die von einigen Medien vorausgesetzte vernichtende Niederlage der E-Parteien im Kanton Zürich Anfang April blieb weitgehend aus. Die EVP musste zwar drei Mandate einbüssen und ist nur noch mit sieben Mitgliedern im Kantonsrat vertreten, jedoch konnte die EDU ihre fünf Mandate und damit Fraktionsstärke halten.

Grenze des Zumutbaren

In letzter Zeit werden «die Freikirchen» wieder vermehrt thematisiert. Ob es nun um das Liebesleben der Freundin des neuen Mister Schweiz geht (sie ist Tochter eines Chrischona-Predigers), um die Praxis des «Zehnten» beim ICF oder um den kürzlichen Missbrauchsfall in einer Kinderkrippe im Zürcher Oberland: Eifrig wird die Fundikeule geschwungen. Selbst gern und häufig zitierte «Fachleute» wissen kaum zwischen einer Freikirche und einer «Sekte» zu unterscheiden. Negativmeldungen über christliche Gemeinden und Parteien haben gerade im Wahljahr Hochkonjunktur. Dass der erste schwarze Nationalrat der Schweiz mit Wahlfälschung zu Amt und Würden kam, hat demgegenüber keine Relevanz mehr.

Noch schlimmer als eine schlechte Berichterstattung ist es, wenn gewisse Ereignisse gar nicht erst thematisiert werden. Selbst Grossanlässe wie der Christustag finden nicht die Erwähnung, die sie verdienen würden. 15 vermummte Chaoten sind publikumswirksamer als 15 000 Christen. «Unbequeme» Meldungen werden nicht selten totgeschwiegen und damit grosse Bevölkerungskreise übergangen. Trotzdem sind Pauschalurteile fehl am Platz. Wachsame Medienkonsumenten mögen selber darüber befinden, wie einzelne Themen abgehandelt werden – und ob überhaupt.

Offene Vorlieben für SP

Es ist ein offenes Geheimnis, dass viele Medienschaffende mit der SP sympathisieren. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der politischen Ausrichtung der Lehrkräfte auf Gymnasial- und Universitätsstufe. Von zehn Lehrkräften bezeichneten sich sieben als SP-nah, zwei als freisinnig, und nur eine zeigte Sympathien für die Grünen oder die SVP. Die neuen «Mitte»-Parteien wie die BDP oder die Grünliberalen könnten allerdings zu gewissen Verschiebungen führen.

Filippo Leutenegger schaffte den Sprung von der Fernseh-«Arena» in die Politik. Auch andere TV-Grössen hoffen dank ihrer Publizität auf einen Wahlerfolg. Ein Beispiel dafür ist der ehemalige «Club»-Leiter Matthias Aebischer. Der sympathische vierfache Vater wechselt die Seite und kandidiert auf einer SP-Liste für den Nationalrat. Dass er kürzlich ein Podium bei seinem Nachfolger im «Club» erhalten sollte, sorgte für einiges Aufsehen. Die von der «Weltwoche» aufgestellte Rechnung, die so resultierende «Werbezeit» würde über 200 000 CHF kosten, ging allerdings nicht auf: Aebischer wurde kurz vor der Sendung wieder ausgeladen.

Demokratie und Medien

Eine Demokratie braucht wache Medien. Umgekehrt sollen die Medien in einer Demokratie nicht das letzte Wort haben. Medien dürfen Partei ergreifen, aber nicht zu einer «Partei» werden. Gerade die halbstaatlichen Institutionen stehen hier in einer besonderen Verantwortung.

Wahlen sind immer wieder für eine Überraschung gut. Und sie zeigen, dass sich mündige Stimmberechtigte nicht gerne auf den Wahlzettel blicken lassen. Das dürfte auch am 23. Oktober so sein – ungeachtet aller vorhergehenden Wahlprognosen und Ratings.

Thomas Feuz

Medien, die Wertkonservatives vertreten

In alphabetischer Reihenfolge

- Basler Zeitung
- Schweizerzeit
- Weltwoche

Es würde uns freuen, wenn wir in der nächsten Ausgabe von weiteren wertkonservativen Medienprodukte berichten könnten – also Beobachtungen bitte melden.

Die Administratoren der Facebook-Gruppe

Presse und Medien diskriminieren Wertkonservatives

Der Meinung, wonach das mediale Verbreiten des Anti-SVP-Reflexes bis hin zum nur knapp unterdrückten SVP-Hasses, für die betroffene Partei von Vorteil sei, fehlt jegliche Beweisführung. Wir stellen die These auf, dass die mediale Diskriminierung bis Unterdrückung der SVP respektive des Wertkonservativen die Verbreitung und Stärkung derselben stark verzögert hat.

Wer hört nicht einmal gerne etwas Positives über das, woran er oder sie glaubt?

Aus dieser simplen Feststellung heraus muss geschlossen werden, dass die Erstarkung des Wertkonservativen gegen eigene sehr grosse innere Widerstände erfolgt, wird doch von den sozialistischen Medien über das, woran man glauben möchte, täglich Unerfreuliches eingetrichtert und darüber Häme verschüttet.

Viele der Stimmberechtigten liessen sich infolgedessen davon abhalten, zum Wertkonservativen zu stehen. Bei vielen der Stimmberechtigten ist zumindest eine zeitliche Verzögerung in der Entwicklung hin zum Wertkonservativen eingetreten.

Zu bedenken ist, dass es einige Abstimmungen gegeben hat, die zum Teil sehr knapp zu Ungunsten des Wertkonservativen ausgefallen sind. Hätte das vermieden werden können? Wir denken Ja.

Es ist ebenso zu vermuten, dass Alt-Bundesrat Christoph Blocher noch im Amt wäre, hätte die Berichterstattung durch die sozialistischen Medien nicht derart infam und faktenwidersprüchlich ausfallen können.

Greift ein Blatt die Schweizer Sozialisten an, weil sich die nicht einmal getrauen, ihr in Lausanne beschlossenes Parteiprogramm zu veröffentlichen?

Ja, die Weltwoche, BaslerZeitung und die Schweizerzeit, ansonsten kein einziges Blatt in der ganzen Schweiz. Wie wäre wohl die Wirkung der Stimmberechtigten gegen die SP, wenn diese Partei der Lüge und der Feigheit überführt würde? Wir vermuten verheerend!

Ein anderes, weit zurückliegendes Beispiel ist die Abstimmung über den EWR. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass das Nein zum EWR-Beitritt wohl noch deutlicher ausgefallen wäre, hätten sich nur mindestens 10% der Medien dagegen ausgesprochen.

Die Nein-Stimmenden mussten sich doch regelrecht gegen einen Dschungel im eigenen Inneren durchsetzen, um ein Nein einzulegen. So blieben verständlicherweise sehr viele „Nein-Stimmen" auf der Strecke, d.h. wegen der medial verbreiteten Fürsprache entstanden schlussendlich Ja- statt Nein-Stimmen oder die Unsicherheit konnte nicht abgelegt werden, was zur Stimmabstinenz und somit zu weniger Nein-Stimmen führte.

Das Wertkonservative tut gut daran, den eigenen Anhängern das sozialistische Gebaren der Medienlandschaft vor Augen zu führen, um ihnen die Angst oder Zurückhaltung davor zu nehmen. Auch zu zeigen, dass das Wertkonservative stärker verbreitet ist, als es die linken Journalisten glauben machen wollen.

Die Administratoren

Karikaturen

Karikaturen sind bei den sozialistischen Medien ein beliebtes Mittel, um die Wertkonservativen zu verunglimpfen. Sie zeigen dabei keine Hemmungen. Die selbstgefälligen Wächter des guten Stils leben den von ihnen oft zitierten „guten Stil" vor.

Nebst den geschriebenen Beiträgen müsste man auch einen Blick auf die diversen Karikaturen werfen - auf den ersten Blick oft zum Schmunzeln, aber in der Aussage/Wirkung teilweise hinterhältig....

Weitere Beispiele
http://www.svp-wohlen-anglikon.ch/wb/media/Image/Frey_Andrea_Kt_Zuerich_2010_08_23_Fotos.pdf

Politisch gezüchteter Hass!

Durch die eingebildeten, sozialistischen Wächter des guten Stils,
dazu gehören auch Gutmenschen der heuchlerischen Mitte-Parteien

SVP must die *[Die SVP muss sterben]*
Hochgeladen am 26.3.2008

http://www.youtube.com/watch?v=TzC9uyNp4No

Adolf Blocher
Hochgeladen am 8.1.2008

http://www.youtube.com/watch?v=YBr4pUyJA5o

Viktors Spätprogramm - Der SVP-Nazi-Test
Hochgeladen am 4.6.2010

http://www.youtube.com/watch?v=XsCzuu2L0fs

Tagespresse

Rang			Reichweite in %		Leser in 1000		Veränderungen		
								zum Vorjahr	zu 04*
11–1	10–1	Deutsche Schweiz	2011–1	2010–1	2011–1	2010–1	abs.	in %	in %
1.	1.	20 Minuten	31.1	31.7	1351	1361	–10	–0.7	**63.0**
2.	2.	Blick	14.4	14.3	623	613	10	1.6	**–20.2**
3.	5.	Blick am Abend	13.9	9.3	604	401	**203**	**50.6**	
4.	3.	Tages-Anzeiger	11.0	11.2	477	481	–4	–0.8	**–21.5**
5.	4.	az Gesamtausgabe (1)	8.8	9.4	382	403	–21	–5.2	
6.	6.	Berner Zeitung/Bund	8.1	8.7	352	373	–21	–5.6	**–22.0**
7.	7.	Neue Zürcher Zeitung	6.6	7.3	287	313	**–26**	**–8.3**	**–14.2**
8.	8.	Neue Luzerner Zeitung GES	6.2	6.3	270	271	–1	–0.4	**–25.3**
9.	11.	St. Galler Tagblatt GES	5.9	4.7	257	202	**55**	**27.2**	
10.	neu	Zürcher Regionalzeitungen (1)	5.6	n.v.	243	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
11.	10.	Die Südostschweiz GES	5.4	5.5	234	234	0	0.0	**–11.4**
12.	9.	Aargauer Zeitung GES	4.7	4.9	206	211	–5	–2.4	
13.	13.	Basler Zeitung	4.0	4.0	175	171	4	2.3	**–25.3**
14.	15.	Solothurner Zeitung	1.7	2.0	73	84	–11	–13.1	**–26.4**
15.	14.	Zürichsee Zeitung	1.7	2.0	72	85	**–13**	**–15.3**	**–27.5**
16.	16.	Thurgauer Zeitung*	–	1.7	–	72	n.v.	n.v.	n.v.
17.	17.	Zürcher Oberländer	1.6	1.5	68	65	3	4.6	**–17.5**
18.	19.	Bieler Tagblatt	1.4	1.4	60	62	–2	–3.2	**–23.6**
19.	18.	Landbote	1.4	1.5	59	65	–6	–9.2	**–19.5**
20.	21.	Walliser Bote	1.2	1.1	50	48	2	4.2	
21.	20.	Basellandschaftliche Zeitung	1.1	1.2	47	52	–5	–9.6	**–28.1**
22.	23.	Zürcher Unterländer	1.1	1.1	47	45	2	4.4	
23.	22.	Schaffhauser Nachrichten	1.0	1.1	41	45	–4	–8.9	
24.	25.	Oltner Tagblatt	0.9	0.8	38	36	2	5.6	
25.	24.	Freiburger Nachrichten	0.8	0.9	34	37	–3	–8.1	
26.	26.	Zofinger Tagblatt	0.8	0.7	28	32	–4	–12.5	
Total Leser					**5453**	**5359**	**94**	**1.8**	

(1) Leserzahlen im Total Leser nicht mitgezählt

* ab 2011–1 in St. Galler Tagblatt enthalten

Ringier / Blick

Quelle: http://www.ringier.ch/index.cfm?kat=23

Ringier Produkte
Mit Produkten wie Blick, SonntagsBlick, und Blick am Abend, dem Medienverbund cash, einer farbigen Palette von Zeitschriften wie der Frauenzeitschrift GlücksPost, mit Fernsehsendungen wie al dente und mit elektronischen Medien gestaltet Ringier die Medienzukunft mit.

Zeitungen	Blick, Blick am Abend, Sonntagsblick, il caffè (Gratis-Sonntagszeitng im Tessin) Le Temps (Tageszeitung in der Romandie)
Zeitschriften	Betty Bossi, Bolero, Cicero, Domo, Edelweiss, GlücksPost, L'Hebdo (Vaud), LandLiebe, L'illustré, Monopol, Montrespassion, Schweizer Illustrierte, Green, Styl, TVTäglich, TV (Vaud)
Fernsehen	Cash TV, Gesundheit Sprechstunde, Motor Show tcs, Standpunkte, 5gegen5
Radio	EnergyZürich, EnergyBern
OnlinePortale	13
Rubrikenmärkte	12
Druckereien	2

Tamedia AG, Zürich

Titelverzeichnis ist nachstehend

[Es mag einzelne Journalisten geben, die keinen Hass gegen das Wertkonservative haben, doch werden auch diese von der Verlags- und Redaktionsleitung dazu getrieben.]

Tages-Anzeiger, Tages-Anzeiger-Online, SonntagsZeitung

Tamedia soll **52** verschiedene Medienprodukte herausgeben; respektive **80** mit der zum Konzern gehörenden Edipresse

Dabei sind auch Non-Print-Produkte (Radio 24, TV's wurden verkauft, jedoch Online-Portale)

Quelle

http://www.tamedia.ch/de/Produkte/Zeitungen/Seiten/zeitungen.aspx
http://www.tamedia.ch/de/produkte/zeitschriften/Seiten/zeitschriften.aspx
http://www.tamedia.ch/de/produkte/emedien/Seiten/emedien.aspx

siehe die Grafiken auf den nächsten Seiten

ELEKTRONISCHE MEDIEN

- **20 Minuten Online** – Das schnellste Newsportal der Schweiz
- **20 minutes Online** – Das schnellste Newsportal der Westschweiz
- **alpha.ch** – Der Online-Kadermarkt der Schweiz
- **car4you.ch** – Das Fahrzeugportal für Händler und Private
- **Capital FM** – Das unverwechselbare Radio für die Hauptstadt
- **homegate.ch** – Die Nummer eins der Schweizer Immobilienportale
- **jobup.ch** – Die beliebteste Stellenplattform der Romandie
- **jobwinner.ch** – Die Stellenplattform für Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- **Newsnetz** – Das Netz im Netz
- **piazza.ch** – Der Marktplatz für Grosses und Kleines
- **Radio 24** – Das erste und grösste Privatradio der Schweiz
- **search.ch** – Das führende Verzeichnis- und Serviceportal der Schweiz
- **swissfriends.ch** – Die grösste Schweizer Datingsite
- **TeleBärn** – Das Privatfernsehen für den Espace Mittelland
- **TeleZüri** – Das engagierte Privatfernsehen für Zürich
- **tillate.com** – Die führende Nightlife-Plattform der Schweiz

Elektronische Medien von Edipresse Schweiz

ZEITSCHRIFTEN

- **20 Minuten Friday** – People, Fashion und Lifestyle
- **Annabelle** – Die Frauenzeitschrift der Schweiz
- **Automobil Revue** – Die führende Fachzeitung über Räder, die die Welt bedeuten
- **Das Magazin** – Lesevergnügen am Wochenende
- **Revue Automobile** – Die führende Fachzeitung über Räder, die die Welt bedeuten
- **Schweizer Familie** – Die grosse Zeitschrift für die ganze Familie
- **TVtäglich** – Das grösste Schweizer Fernsehheft

Zeitschriften von Edipresse Schweiz

ZEITUNGEN

- **20 Minuten** – Die meistgelesene Tageszeitung der Schweiz
- **20 minutes** – Die Pendlerzeitung in der Romandie
- **Alpha** – Der grösste Kadermarkt der Schweiz
- **Bantiger Post** – Die Lokalzeitung für das Worblental
- **Bernerbär** – Berns grösste Gratiszeitung
- **Berner Oberländer** – Die kompetente Zeitung für das Oberland und die Oberländer
- **Berner Zeitung** – Die grösste Zeitung für den Espace Mittelland
- **Bümpliz Woche** – Die grosse Gratiszeitung für die westliche Agglomeration von Bern
- **Der Bund** – Die Zeitung der Hauptstadt seit über 150 Jahren
- **Finanz und Wirtschaft** – Die Anlegerzeitung der Schweiz
- **Furttaler** – Die Wochenzeitung für das Furttal
- **Glattaler** – Die Wochenzeitung für das mittlere Glattal
- **Kilchberger** – Das monatliche Gemeindeblatt für Kilchberg
- **L'essentiel** – Die neue Pendlerzeitung für das Grossherzogtum
- **Neues Bülacher Tagblatt** – Die Tageszeitung für die Stadt und Region Bülach
- **Rümlanger** – Die Wochenzeitung für Rümlang
- **Schweizer Bauer** – Die starke Zeitung für einen starken Berufsstand
- **Sihltaler** – Dreimal wöchentlich das Aktuellste aus dem Sihltal
- **SonntagsZeitung** – Zeit zum Entdecken: Fakten, Hintergründe, Lesevergnügen
- **Stellen-Anzeiger** – Der Stellenmarkt für den Grossraum Zürich
- **Tagblatt der Stadt Zürich** – Der Anzeiger für die Stadt Zürich
- **Tages-Anzeiger** – Die grösste abonnierte Tageszeitung der Schweiz
- **Thalwiler Anzeiger** – Dreimal wöchentlich die Nachrichten aus Thalwil
- **Thuner Tagblatt** – Die grosse, lokal verankerte Tageszeitung für die Region Thun
- **Volketswiler** – Die Wochenzeitung für Volketswil
- **Zolliker Bote** – Die Wochenzeitung für Zollikon und Zollikerberg
- **Zürcher Unterländer** – Die Tageszeitung für das Zürcher Unterland
- **Zürichsee-Zeitung** – Die traditionsreiche Tageszeitung rund um den Zürichsee
- **Züritipp** – Die Stadtagenda für Zürich

Zeitungen von Edipresse Schweiz

Tamedia / Edipresse

Journaux

Avec *Le Matin*, *24 heures* et la *Tribune de Genève*, les trois quotidiens payants les plus importants de Suisse romande, Edipresse est un acteur incontournable du marché qui contrôle en joint venture le quotidien *Le Temps* et le pendulaire *20minutes*.

Journaux

Dailies

- **20 minutes** – Le journal pendulaire Suisse romand – Voir la fiche produit
- **24 heures** – Le grand quotidien vaudois – Voir la fiche produit
- **Le Matin** – Le quotidien populaire romand, leader de l'actualité sportive – Voir la fiche produit
- **Le Temps** – Le quotidien de référence – Voir la fiche produit

Health & Fitness

- **Tribune de Genève** – Le quotidien indispensable pour vivre à Genève – Voir la fiche produit

Weeklies

- **Genève Home Informations** – Journal genevois tous ménages – Voir la fiche produit
- **Journal de Morges** – Hebdomadaire de l'actualité régionale – Voir la fiche produit
- **La Broye** – Hebdomadaire de l'actualité régionale – Voir la fiche produit
- **Lausanne-Cités** – Journal tous ménages de l'agglomération lausannoise – Voir la fiche produit
- **Le Matin Dimanche** – L'unique journal dominical de Suisse romande – Voir la fiche produit
- **Le Régional** – Le Régional, l'ancrage de votre région – Voir la fiche produit
- **Terre&Nature** – Magazine romand de la vie au vert – Voir la fiche produit

Activités online

Prolongement logique de l'édition papier, internet est un axe de développement prioritaire pour Edipresse. Nos titres sont disponibles en ligne avec un contenu enrichi et nous investissons dans des sites indépendants à fort potentiel.

Activités online

E-versions of the print editions

- **20 minutes.ch** – Le site du journal pendulaire 20 minutes – Voir la fiche produit
- **24 heures.ch** – L'actualité vaudoise. 24 heures sur 24 – Voir la fiche produit
- **Femina.ch** – Le clic au féminin – Voir la fiche produit
- **Le Matin.ch** – Toute l'info en un clic – Voir la fiche produit
- **Terre&Nature.ch** – Le site de la vie au vert – Voir la fiche produit
- **Tribune de Genève.ch** – L'actualité genevoise online – Voir la fiche produit

Thematic portals

- **Edicom.ch** – Le portail romand d'informations et de services – Voir la fiche produit
- **Homegate.ch** – Le portail immobilier suisse – Voir la fiche produit
- **Hommages.ch** – Le site romand consacré au deuil – Voir la fiche produit
- **Jobup.ch** – Le service de recrutement en ligne en Suisse romande – Voir la fiche produit
- **Kursus.ch** – Le site romand de la formation – Voir la fiche produit
- **Swissfriends.ch** – Le numéro un des sites de rencontres – Voir la fiche produit

Magazines

Parallèlement à son activité d'éditeur de journaux d'information régionale, Edipresse Suisse édite également de nombreux magazines thématiques.

Magazines

Women's

- **Femina** – Le monde de la femme – Voir la fiche produit
- **Femina Fashion** – Tout sur la mode actuelle – Voir la fiche produit

TV

- **GuideTV Loisirs** – L'hebdomadaire aux 100 idées pour vos loisirs – Voir la fiche produit
- **Télé top matin** – Tout sur la TV – Voir la fiche produit

Quelle

http://www.tamedia.ch/de/Produkte/Zeitungen/Seiten/zeitungen.aspx
http://www.tamedia.ch/de/produkte/zeitschriften/Seiten/zeitschriften.aspx
http://www.tamedia.ch/de/produkte/emedien/Seiten/emedien.aspx